

eine Ausnahme, der, allerdings nicht auf exakten stilistischen Beobachtungen fussend, sondern einem unbestimmten Eindruck nachgebend, auch 863 einen Einschnitt konstatieren wollte¹. Erst die Entdeckung der Schlettstadter Hs. führte einen Wandel herbei, denn sie und zwar sie allein enthielt am Rande zu den Jahresberichten 838 und 863 die Vermerke 'Hucusque Enhardus, Hucusque Ruodolfus', die auf bestimmte Verfasser hinzudeuten schienen. Man war sich schnell darüber einig, dass mit Ruodolfus nur der Schüler Hrabans und bekannte Hagiograph, der Verfasser der *Translatio Alexandri*, gemeint sein könne, dessen Todestag man zudem in den Annalen selbst angemerkt fand. Weniger sicher fühlte man sich gegenüber dem Enhard der zweiten Notiz. Zwar war man nicht im Stande, eine Persönlichkeit gerade dieses Namens nachzuweisen, aber noch Pertz wies den Gedanken einer Gleichsetzung mit Einhard entschieden zurück². Die Kontroversen der nächsten Jahrzehnte, die sich um Einhards Anteil an der Annalistik seiner Zeit drehten, liessen jedoch eine solche Identifizierung bald weniger unmöglich erscheinen. Zuerst hat dann wohl Dünzelmann, eine Vermutung von Waitz³ aufnehmend und umbiegend, mit Entschiedenheit die Ansicht ausgesprochen, Enhard sei nur eine verderbte Form für Einhard und als Verfasser des ältesten Teiles der Fulder Annalen wenigstens bis 793 habe der Geschichtschreiber Karls des Grossen zu gelten⁴. Dünzelmanns Behauptung fand wohl gelegentlichen Widerspruch⁵, aber trotzdem gewann sie an Boden, und wenig

1) 'Qui inchoavit annales, maiore aliquanto linguae Romanae nitore scripsit et meliore iudicio fuit usus quam qui perrexere Si nobis liceat censere, visa est quaedam stili diversitas emergere circa annum 863, deinde alia post 882. Nihil tamen habemus, quod afferamus, certo comperitum'. A. a. O. S. 190. Dagegen wollten die Verfasser der *Histoire littéraire de la France* (V, 597), die wieder nur einen Verfasser annehmen, 839 einen stilistischen Einschnitt machen: 'il est fort sec et très succinct jusqu'à l'année 839. Mais plus il approche du temps où il écrivoit, plus il est étendu et intéressant'. Sie haben damit das Richtige getroffen, denn bis 838 sind die Annalen lediglich Kompilation. — Wahrscheinlich war es Christs Urteil, das Wattenbach veranlasste, seit der zweiten Auflage seiner Geschichtsquellen (1866) zu erklären, der Abschnitt von 863 bis 882 komme dem vorhergehenden, 838 beginnenden, 'an Reinheit der Sprache nicht gleich'. 2) MG. SS. I, 337. 3) *Forschungen zur Deutschen Geschichte* XVIII, 360; vgl. diese Zeitschrift XII (1887), 43. 4) In dieser Zeitschrift II (1877), 505 ff. 5) Namentlich durch Wattenbach, der von der fünften Auflage seiner Geschichtsquellen an an diesem Widerspruche festhielt. — Das beste, was gegen Einhards Autorschaft